

Festival Sempach 2024

11., 15. und 16. Juni

Beethoven | Hölderlin

Bagatellen - eine komponierte Begegnung

Maurice Ravel

Das Gesamtwerk für Piano solo

Halbsuters Sempacherlied

Gassenstubete mit Gesang

Der Zürcher Komponist, Pianist, Arrangeur und Dozent Stefan Wirth steht im Mittelpunkt der dritten Ausgabe von Festival Sempach. Auch führen wir die im letzten Jahr gepflanzte Tradition des alten Sempacherliedes von Hans Halbsuter als Gassenstubete mit Gesang fort.

Stefan Wirth ist nicht allein ein begnadeter Virtuose am Piano, er zählt mittlerweile zu den erfolgreichen und international gefeierten Schweizer Komponisten. Seine im Jahr 2022 am Opernhaus Zürich uraufgeführte Oper «Girl with a Pearl Earring» erhielt viel Publikumsliebe und grossartige Kritiken. Gar nicht selbstverständlich für ein Werk der neuen Musik. Stefan Wirths tiefe Zuneigung sowohl zu Hölderlin's Versen, als auch zu Ravels Piano-Werk erhält im diesjährigen Festival Sempach breiten Raum. Wir freuen uns sehr auf diese Stunden. Sei willkommen, Stefan.

Festival Sempach findet seit drei Jahren dicht vor und nach den offiziellen Gedenkfeierlichkeiten zur Schlacht von Sempach statt. Hans Halbsuters altes Sempacherlied ist dabei eine erfrischend andere Art von Musik und Gesang und Präsentation gegenüber dem im nationalistischen Blut- und Heldenlied verfangenen Werk von Bosshard/Wehrli aus dem Jahr 1836. Halbsuters 42 Doppelverse aus dem 15. Jahrhundert erzählen en Detail von Greuel, Mord und Schlacht, zeigen aber dazu angemessenen Witz und doppelbödigen Humor. Auch dieses Jahr musizieren das Schwyzerörgeli-Duo «Peter und Paul» (Peter Muff / Paul Emmenegger) gemeinsam mit Freunden, Kolleginnen und instrumentierten Nachbarn, open air bei Apero und guter Laune. Willkommen seid ihr!

Michael Engelhardt ist Veranstalter und inhaltlich/künstlerisch Verantwortlicher von Festival Sempach und auch sein Hölderlin-Sprecher. Doch ohne die liebevolle Unterstützung vieler Sempacher Bürger und Bürgerinnen, aus der Mittlergasse, aus der Stadtstrasse, aus Sempach und aus umliegenden Gemeinden wäre es nicht möglich geworden, was sich nun bestätigt. Manche der wunderbarsten Musiker und Musikerinnen, die seit Jahrzehnten von und nach Luzern zu ihren Konzerten reisen, steigen neuerdings an der Station Sempach-Neuenkirch aus und kommen hinauf ins Städtli. Um auch hier das zu pflegen, was ihre Leidenschaft ist: musikalische und geistige Bereicherung. Willkommen seid ihr, Artisten und Publikum.



Festival Sempach 2023 (Foto: Martin Wiedraaijer)

Dienstag 11. Juni, 19 Uhr
Reformiertes Kirchenzentrum Sempach, Büelgass 7

BAGATELLEN

Beethoven | Hölderlin – Eine komponierte Begegnung

Friedrich Hölderlin: «In lieblicher Bläue blühet» (1807) | Späte Gedichte (1811-1843)

Ludwig van Beethoven: Sechs Bagatellen op. 126 (1823/24)

Stefan Wirth – Piano

Michael Engelhardt – Sprache

eine Produktion von Lucerne Festival 2020/2021

entwickelt und realisiert von Mark Sattler, Stefan Wirth und Michael Engelhardt

Begegnen sich Friedrich Hölderlin und Ludwig van Beethoven nie. Beide wurden 1770 geboren, beide trieben ihre Kunst im eigentlichen Sinn des Wortes auf die Spitze. Wir wissen nicht, ob und was sie voneinander wussten; es gibt keine Zeugnisse einer Rezeption, also auch keine Zeugnisse einer künstlerischen Auseinandersetzung. Schade, denn beide waren herausragende Visionäre ihrer Zeit, haben – der eine mit Tönen, der andere mit Worten – ungemein tiefgründig ihr Material erforscht, durchgearbeitet, ausgehört und bis an seine Grenzen getrieben.

Das von Michael Engelhardt, Mark Sattler und Stefan Wirth entwickelte Text-Musik-Projekt «Bagatellen» verbindet Hölderlin und Beethoven miteinander: Hölderlins «In lieblicher Bläue blühet», das früheste Werk nach seinem Zusammenbruch 1806, und Gedichte aus seiner Tübinger Zeit 1807 – 1843 werden mit Beethovens letztem Klavier-Zyklus von sechs Bagatellen op. 126 verknüpft.

«Von einem grossen Mann ist alles interessant, und die Kleinigkeiten desselben sind es nicht am wenigsten», wusste schon Jean Paul. Nachdem Friedrich Hölderlin und Ludwig van Beethoven in grossen Werken Gipfel erklommen haben, funkeln in ihrem Spätwerk wie Kristalle die Bagatellen op. 126 und die sogenannten Turm-Gedichte: kondensiert, konzentriert und knapp, eine Summa bildend. Beethoven schrieb dazu an seinen Verleger: «6 Bagatellen oder Kleinigkeiten für Klavier allein, von welchen wohl manche etwas ausgeführter u[nd] wohl die Besten in dieser Art sind, welche ich geschrieben habe.» Verblüffende Korrespondenzen entstehen, wenn man Beethovens Bagatellen und Hölderlins Turm-Gedichte – wie in dieser «komponierten» Begegnung – nebeneinanderstellt und sie in simultane Konstellationen bringt: ein Dialog, der Ton und Wort eng verschränkt, der die Originale gleichsam neu beleuchtet und aufbricht für neue Deutungen.



Michael Engelhardt



Stefan Wirth

Samstag 15. Juni, 18 und 20.30 Uhr
Reformiertes Kirchenzentrum Sempach, Büelgass 7

MAURICE RAVEL Das Gesamtwerk für Piano solo

Stefan Wirth – Piano

18 Uhr

Sérénade grotesque

Miroirs

1. Noctuelles
2. Oiseaux tristes
3. Une barque sur l'océan
4. Alborada del gracioso
5. La vallée des cloches

Jeux d'eau

A la manière de Borodine

Sonatine

1. Modéré
2. Mouvement de menuet
3. Animé

A la manière de Chabrier

Menuet sur le nom de Haydn

Gaspard de la nuit

1. Ondine
2. Le gibet
3. Scarbo

20.30 Uhr

Menuet antique

Le tombeau de Couperin

1. Prélude
2. Fugue
3. Forlane
4. Rigaudon
5. Menuet
6. Toccata

Pavane pour une infante défunte

Valses nobles et sentimentales

1. Modéré, très franc
2. Assez lent, avec une expression intense
3. Modéré
4. Assez animé
5. Presque lent, dans in sentiment intime
6. Vif
7. Moins vif
8. Epilogue. Lent.

La valse



Maurice Ravel ca. 1920 (Foto: Fototeca Gilardi / akg-images)

Würde man die Geschichte der Klaviermusik als eine Art Gebirgslandschaft visualisieren, so nähme das Werk Maurice Ravels in diesem Panorama ohne Frage einen Gipfel ein. Es ist ein Zentralmassiv eigener Art für jeden pianistischen „Bergsteiger“. Wohl sind das Profil, die verführerische Anziehungskraft und die Tücken dieser Werke seit langem bekannt, und nicht nur in der französischen Pianistik gehören sie zum Kanon der Klaviermusik des 20. Jahrhunderts. Dennoch stellt Ravels artifizielle, indirekte Klangwelt ihre Interpreten vor höchste Herausforderungen an Virtuosität, Klangsinn und Sensibilität. Von der klassizistischen Sonatine führt sie über die phantastische Welt des Gaspard de la Nuit – einem Meilenstein der Virtuosität in der Geschichte der Klaviermusik überhaupt – und die raffinierten Walzerparaphrasen der Valses Nobles et Sentimentales zur selten gespielten Transkription des weltberühmten Orchesterwerks La Valse für Klavier solo. An diesem Spiel, das Risiko und Kontrolle souverän miteinander verbindet, lässt sich eindrucksvoll studieren, welche Kräfte La Valse in der Klavierfassung zu entfesseln vermag – aber auch, wie sich Obsession und Tragik in Ravels Kunst gegenseitig bedingen und durchdringen. (leicht verändert aus: audite.de)

Es gibt einige Aufnahmen verschiedener Pianist*innen mit dem Gesamtwerk für Piano solo von Maurice Ravel. Aber integral und live ... das gibt es ganz ganz selten. Festival Sempach ist Stefan Wirth sehr dankbar, dass er uns dieses aussergewöhnliche Programm präsentiert.

Sonntag 16. Juni, ab ca. 13 Uhr
open air im Städtli Sempach

HANS HALBSUTER Das alte Sempacherlied
eine Gassenstubete mit Gesang



Festival Sempach 2023 (Foto: Martin Wieldraaijer)

Ein Herre war entronnen, der war ein Herr von Ehre,
Er kam zu böser Stund bey Sempach zu dem See,

Er klopft mit seinem Knecht da an bey Hans von Rot:
„Nun thus durch Gott und Geld, führ uns aus aller Noth.“

Fast gern, sprach Hans von Rot, des Lohnes war er froh,
Den er verdienen sollt, fährt übern See also.

Er rudert stark und schnelle, da er gen Notwyl war,
Da winkt der Herr dem Knechte, er sollt ihn erstechen gar.

Das wollt der Knecht vollbringen, am Schiffmann in der That,
Hans Rot sieht's in dem Schatten, das Schifflin er umtrat.

Sie wollten sich noch halten, er warf sie in den See:
„Nun trinket liebe Herren, ihr erstecht kein Schiffmann mehr.

„He, zween Fisch ich heute im See gefangen habe,
„Ich bitt nur um die Schuppen, das Fleisch ist schlechte Gabe.“

Man nehme eine eingängige Melodie und übe sie mit einer reichhaltig besetzten Stubete, mit ein oder zwei Bassgeigen und Geigen, auch ein Cello ist möglich, mehrere Schwyzerörgeli, Flöten und Bläser kommen dazu und dann verabrede man sich kurz nach der offiziellen Gedenkfeier im Städtli Sempach, verteile den zu singenden Text unters Publikum und beginne langsam aber mit immer grösser werdender Freude gemeinsam zu musizieren.

Dass ein Schlachtenlied aus dem 15. Jahrhundert Freude bereiten kann, leuchtet nicht sofort ein. Aber die im Lied erzählte Geschichte ist derart lebhaft und aus dem ungeschminkten Leben geboren, seine Sprache und Bilder sind plastisch gesetzt und rhythmisch mit grosser Erfahrung und Kunstfertigkeit gebaut, da schwingt das Becken gleich mit, da breitet sich erst ein Lächeln aus und gleich danach durchdringt der Spass an Tanz, Gesang und Musik den Körper.

Es ist uns wichtig, sowohl unser altes Kulturgut zu bewahren und pflegen als auch dabei Freude, Gemeinsamkeit und Kunst erleben. Dass im gesungenen Text dabei von Vergewaltigung, Brandstiftung, Mord und Krieg erzählt wird, tut dem keinen Abbruch. Denn wir wissen genau, wovon wir singen, wir wissen aber auch, was alles noch besteht neben diesen Grausamkeiten. Und dieses komplette Dasein, die Freude als Nachbarin zum Schmerz, das Glück als Bruder der Trauer, letztlich das menschliche Bewusstsein vom Ende des Lebens als immer währender Teil desselben, diese wunderbare Tragik gemeinsam zu feiern, das ist ein volles Leben.

Halbsuter unvergessen, also ist er genannt,
Z'Lucern ist er gegessen, also sehr wohl bekannt;

Er war ein fröhlich Mann, das Lied hat er gedichtet,
Als ab der Schlacht er kam, wo Gott der Herr gerichtet.

Festival Sempach 2024

Dienstag, 11. Juni 19 Uhr
Samstag, 15. Juni 18 Uhr und 20.30 Uhr

Beethoven – Hölderlin: Bagatellen
Ravel: das Gesamtwerk für Piano solo

Spielort für beide Konzerte: Reformiertes Kirchenzentrum Sempach, Büelgass 7
Eintrittspreise: 35,- / ermässigt 20,- CHF

Sonntag, 16. Juni ab ca. 13 Uhr
Open air im Städtli

Halbsuter: das alte Sempacherlied
Gassenstubete mit Gesang

Webseite: <https://festival-sempach.ch>

Kartenbestellung: info@festival-sempach.ch oder Tel. 076 74 891 64



Festival Sempach 2023 (Foto: Martin Wieldraaijer)

Die junge Geschichte von Festival Sempach wird von folgenden Kerngedanken bestimmt: bedingungsloser Eintritt, gratis Aperero, geschaffen aus dem Städtli, besetzt mit international gefeierten Musikern und Musikerinnen, ein Geschenk an Poesie und Musik.

Wurde die erste Ausgabe 2022 noch vollständig durch Spenden finanziert und die zweite ebenfalls mit freiem Eintritt angeboten, haben wir uns entschlossen, beim diesjährigen Festival Sempach für die beiden Konzerte im Reformierten Gemeindezentrum um einen Obulus zu bitten. Doch der bedingungslose Eintritt bleibt gültig. Unbesetzte Plätze werden kurz vor Beginn der Konzerte gegen eine selbstbestimmte Spende vergeben. Familien mit Kindern und Menschen mit geringem Einkommen sind genauso willkommen, wie die, die haben, und schliesslich geben beide gerne. Natürlich sind die Finanzen wichtig, entscheidend aber ist der gemeinschaftliche Geist.

Stefan Wirth

Stefan Wirth studierte Klavier bei Hadassa Schwimmer und Irwin Gage am Konservatorium Zürich, bei Stephen Drury am New England Conservatory in Boston und bei Leonard Hokanson an der Indiana University Bloomington. Er nahm außerdem 1999 an den Sommerkursen in Tanglewood bei George Benjamin teil. Studien der Komposition absolvierte er bei Michael Gandolfi und P. Q. Phan in den USA sowie bei Oliver Knussen und Colin Matthews an der Britten-Pears-School in Aldeburgh.

Als Solist arbeitete er mehrfach mit Heinz Hollinger zusammen, spielte zum Beispiel mit dem Orchestra della Svizzera Italiana und trat unter anderem beim Warschauer Herbst auf sowie kammermusikalisch gemeinsam mit der Geigerin Deborah Marchetti in der Londoner Wigmore Hall. Als festes Ensemblemitglied spielt er im Collegium Novum Zürich, im Ensemble Contrechamps in Genf sowie in sich aus vier Pianisten zusammensetzenden Gershwin Piano Quartet, mit dem er unter anderem beim Klavier-Festival Ruhr, beim Rheingau Musik Festival, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Gstaad Menuhin Festival, beim Musikfestival Menton sowie in São Paulo konzertierte.

Kompositionsaufträge erhielt Wirth vom Münchener Kammerorchester, vom Lucerne Festival, von der Ruhrtriennale, vom Westdeutschen Rundfunk für die Wittener Tage für neue Kammermusik, vom Collegium Novum Zürich sowie verschiedenen Kammermusik-Ensembles. Im Rahmen der Münchner Opernfestspiele kam 2015 das Projekt Francesca da Rimini mit Kompositionen von Wirth zur Uraufführung.

Im Jahre 2022 wurde seine Oper *Girl with a Pearl Earring* nach dem gleichnamigen Roman von Tracy Chevalier und einem Libretto von Philip Littell am Opernhaus Zürich uraufgeführt. Im gleichen Jahr wurde dieses Werk in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Opernwelt als „Uraufführung des Jahres“ ausgezeichnet.

Seit 2019 unterrichtet Wirth als Dozent für klassisches Klavier und Interpretation im Bereich Zeitgenössische Musik an der Hochschule Luzern.

Michael Engelhardt

Michael Engelhardt begann seine Laufbahn als Schauspieler im Alter von 13 Jahren, absolvierte die Westfälische Schauspielschule Bochum mit Abschluss 1981 und spielte anschliessend in Deutschland an vielen grossen und kleineren Theatern, sowie in freien, in kollektiven und eigenen Produktionen. Seit Anfang der 1990er Jahre lebt er in den Niederlanden.

Seit mehr als 40 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Poesie Friedrich Hölderlins und gilt heute als dessen wegweisender Interpret. Mit seinen Forschungen zur Performanz der Lyrik steht er in regelmässigem Austausch u.a. mit der Hölderlin Gesellschaft in Tübingen.

Seit 2020 wirkt er verstärkt in der Schweiz und hatte dort Auftritte auf dem Lucerne Festival, dem Gstaad Menuhin Festival, dem Festival Alpentöne in Altdorf und auf dem von ihm initiierten Festival Sempach. Er arbeitet unter anderem mit Patricia Kopatchinskaja, Polina Leschenko, Jalalu Kalvert Nelson und Stefan Wirth in gemeinsamen Projekten und gab Rezitationen in Zürich, Basel, Biel, Luzern und regelmässig in Sempach und benachbarten Gemeinden.